

Beiträge zur 18. Wissenschaftstagung Ökologischer Landbau

Widerspruch begegnen – viele Antworten, ein Ökolandbau Tagungsband

3. bis 6. März 2026
Rheinische Friedrich-Wilhelms
Universität in Bonn

R. Kemper, M. Athmann, A. Häring, D. Neuhoff,
M. Müller-Lindenlauf, L. Schmitz, C. Stumm,
I. Tiemann & T.F. Döring (Hrsg.)



Foto: Thomas Döring

wito

www.wissenschaftstagung.de

Wissenschaftstagung
Ökologischer Landbau

Veranstalterin



Schirmherrin



Widerspruch begegnen – viele Antworten, ein Ökolandbau

Tagungsband zur
18. Wissenschaftstagung Ökologischer Landbau
Bonn, 3. bis 6. März 2026

Herausgeberinnen

R. Kemper, M. Athmann, A. Häring, D. Neuhoff, M. Müller-Lindenlauf, L. Schmitz,
C. Stumm, I. Tiemann & T.F. Döring

Veranstalterin

Professur Agrarökologie und Organischer Landbau
Institut für Nutzpflanzenwissenschaften und Ressourcenschutz
Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität
Auf dem Hügel 6
53121 Bonn

www.aol.uni-bonn.de

Schirmherrin

Stiftung Ökologie & Landbau (SÖL)
Rupprechtstraße 25
80636 München

www.soel.de

Alle in diesem Tagungsband enthaltenen Angaben, Ergebnisse usw. wurden von den Autorinnen nach bestem Wissen erstellt und von ihnen sowie den Herausgeberinnen mit größtmöglicher Sorgfalt überprüft. Dennoch sind Fehler nicht auszuschließen. Daher erfolgen alle Angaben ohne jegliche Verpflichtung der Autorinnen und Herausgeberinnen. Sie übernehmen keine Gewähr für die Richtigkeit, Genauigkeit und Vollständigkeit der Angaben sowie die Beachtung privater Rechte Dritter. Der Haftungsauschluss gilt insbesondere für Entscheidungen und deren Folgen, die auf Basis der Angaben in diesem Tagungsband getroffen werden. Die Autorinnen sind für ihre Beiträge selbst verantwortlich, ihre Meinung entspricht nicht automatisch der Ansicht der Herausgeberinnen.

Die 18. Wissenschaftstagung Ökologischer Landbau fand vom 3. - 6. März 2026 an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn statt. Ausgerichtet wurde sie vom Fachgebiet Agrarökologie und Organischer Landbau des Instituts für Nutzpflanzenwissenschaften und Ressourcenschutz.

Zitiervorschlag:

Kemper, R., M. Athmann, A. Häring, D. Neuhoff, M. Müller-Lindenlauf, L. Schmitz, C. Stumm, I. Tiemann & T.F. Döring [Hrsg.], (2026) Tagungsband zur 18. Wissenschaftstagung Ökologischer Landbau, Widerspruch begegnen – viele Antworten, ein Ökolandbau. 3. bis 6. März 2026 an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität in Bonn
<https://doi.org/10.48565/qysm-nt77>

Professur Agrarökologie und Organischer Landbau
Institut für Nutzpflanzenwissenschaften und Ressourcenschutz
Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität
Auf dem Hügel 6
53121 Bonn

Auflage Februar 2026

Der Tagungsband ist über BonnDoc (Universität Bonn) verfügbar unter:
<https://doi.org/10.48565/qysm-nt77>

Der Tagungsband steht auch im Archiv Organic Eprints zur Verfügung unter:
www.orgprints.org

Text Layout: R. Kemper, D. Neuhoff & C. Stumm, Universität Bonn

Cover Layout: A. Zolnierrek, N-Komm Agentur für Nachhaltigkeits-Kommunikation,
C. Stumm, Universität Bonn

Förderung eines präventiv orientierten Tierwohlmanagements in der (ökologischen) Rinderhaltung: Wissenstransfer und Werkzeuge für die Praxis

Peschel U¹, Brinkmann J¹, March, S¹

Keywords: health and welfare planning, organic cattle, tools, prevention

Abstract

Animal welfare is a key aspect of organic livestock farming, relevant for ethics, efficiency, and climate impact. Although prevention is strongly emphasized in organic farming regulations, animal health in organic cattle systems remains suboptimal, with production diseases representing a major challenge. Proactive and preventive animal welfare planning, conceptualized as a continuous cycle of monitoring, risk analysis, implementation of measures, and evaluation, has been scientifically validated but is not yet widely applied in practice. The project aimed to facilitate the practical implementation of animal welfare planning by translating existing scientific knowledge into accessible, practice-oriented resources. The concept was adapted to key target groups. A comprehensive guidebook and the online platform www.tierwohlplanung.de were developed to support dissemination. Both present the concept, provide access to existing assessment tools, and introduce a tool supporting calf welfare problem analysis. The project provides a framework to promote the broader adoption of proactive and preventive health and welfare planning, contributing to improved animal welfare and enhanced sustainability in (organic) cattle farming.

Einleitung und Zielsetzung

Das Tierwohl in der ökologischen Nutztierhaltung ist aus ethischer Sicht von Bedeutung; ebenso im Hinblick auf Ressourceneffizienz und Klimabilanz (Kyriazakis et al. 2024). Die EU-Öko-Verordnung schreibt vor, dass die Tiergesundheit vor allem durch Prävention sicherzustellen ist. Das Tiergesundheitsniveau im Ökolandbau ist jedoch weiterhin verbesserungsfähig (z.B. Akerfeld et al. 2020, Sanders et al. 2025). Die Probleme in ökologischen Rinderhaltungen unterscheiden sich sowohl in Art als auch Ausmaß wenig von denen konventioneller Betriebe (ebd., Wagner et al. 2021). Die größte Relevanz haben auch hier multifaktoriell verursachte Produktionskrankheiten, wie Lahmheiten oder Eutergesundheits- und Stoffwechselstörungen. Deren Reduktion gelingt nur durch ein präventiv orientiertes Risikomanagement (Le Blanc 2006).

Das Konzept eines proaktiven und präventiv orientierten Herdengesundheitsmanagements mit dem Fokus auf Risikominimierung kann als zyklischer, kontinuierlicher Prozess beschrieben werden, der systematische Überwachung, inkl. Zielwertdefinition, Risikoanalyse, Maßnahmenumsetzung und regelmäßige Evaluation umfasst. Dieser strukturierte Ansatz zur Tierwohlplanung wurde in den letzten 20 Jahren intensiv wissenschaftlich erforscht und in diversen Projekten erfolgreich in Praxisbetrieben implementiert (z.B. Tremetsberger und Winckler 2015, Vaarst et al. 2011). Eine breite Umsetzung in der Praxis fehlt jedoch noch (Ries et al. 2021). Wichtige wissenschaftliche

¹ Thünen-Institut für Ökologischen Landbau, 23847 Westerau, Deutschland, ulrike.peschel@thuenen.de, <https://www.thuenen.de/de/fachinstitute/oekologischer-landbau/arbeitsgruppen/arbeitsgruppe-tierwohl>

belegte Erfolgsfaktoren sind die aktive Rolle der Herdenverantwortlichen und die kontinuierliche Arbeit mit den regelmäßig und objektiv erfassten Tierwohllindikatoren (Tremetsberger und Winckler 2015). Die Umsetzung erfordert Zeit und Kenntnisse; hilfreiche Werkzeuge für die Beurteilung des Tierwohls stehen zur Verfügung, diese werden aber noch zu wenig genutzt.

Ziel des Projektes war es deshalb, die Praxisimplementierung der Tierwohlplanung als kontinuierlichen Zyklus von Monitoring, Risikoanalyse und Aktion zu fördern. Hierfür wurden sowohl ein Ratgeber als auch eine Online Plattform erstellt, in denen das Konzept praxisingerecht vermittelt und bereits vorhandene Hilfsmittel sichtbar und besser zugänglich gemacht wurden. Damit soll das proaktive und präventiv orientierte Management in der Praxis unterstützt und Tierwohl sowie Nachhaltigkeit in der (ökologischen Rinderhaltung) gefördert werden.

Methoden

Im Verbundprojekt „Innovationsnetzwerk Rind – zukunftsfähige Rinderhaltung in Deutschland unter Berücksichtigung von Tierwohl, Umweltwirkungen und gesellschaftlicher Akzeptanz (InnoRind)“ wurde auf Basis bestehenden Wissens das Konzept der Tierwohlplanung zielgruppenorientiert aufbereitet sowie in Form eines Ratgebers und digital auf der Webseite www.tierwohlplanung.de verfügbar gemacht. Vorhandene unterstützende Werkzeuge, die für die Umsetzung der Tierwohlplanung bereits zur Verfügung standen, sowie ergänzende Informationen und Materialien zu Tierwohlbewertung bzw. speziellen Tierwohlthemen wurden auf der Webseite strukturiert und übersichtlich zusammengestellt. Ergänzend zu diesen Tools wurde ein „Analyse-Assistent“ für die Herleitung von Handlungsempfehlungen bei Kälber-Tierwohlproblemen entwickelt. Dazu wurden zu jedem Kälber-Tierwohllindikator Risikofaktoren (Brinkmann et al., 2020) für eine evidenzbasierte Vorgehensweise und die entsprechenden Verbesserungsmaßnahmen zugeordnet sowie Vorlagen für die Tierwohlplanung in tabellarischer Form als interaktive PDF für die Praxisverwendung erstellt.

Ergebnisse und Diskussion



Abb. 1: Schematische Darstellung des Konzepts Tierwohlplanung

Die Basis für eine erfolgreiche Umsetzung der Tierwohlplanung ist die Verantwortungsübernahme durch die Tierbetreuenden (z.B. Tremetsberger und Winckler 2015). Als Zielgruppe für die Vermittlung des Konzeptes wurden deshalb in erster Linie Landwirt:innen in den Rinder haltenden Praxisbetrieben und der Aus- und Weiterbildung adressiert, in zweiter Linie Beratungskräfte sowie Auszubildende und Auszubildende. Ausgerichtet auf die Hauptzielgruppe wurde ein klar strukturiertes und eingängiges Schema der Tierwohlplanung (Abb. 1) erstellt, welches das einfache Prinzip und den

kontinuierlichen Charakter der Umsetzung verdeutlicht: 1. Tierwohl messen und bewerten („Sehen“) – 2. Risikoanalyse („Verstehen“) – 3 Maßnahmen planen und umsetzen („Verbessern“) (siehe Abb. 1).

Mit dem Thünen-Ratgeber „Tierwohlplanung – Ein Managementkonzept zur Verbesserung des Tierwohls in der Praxis“ wurde ein umfassendes, praxistaugliches Leitdokument geschaffen, das dieses Konzept und die einzelnen Schritte zielgruppengerecht erläutert, Umsetzungshinweise liefert sowie die Hintergründe, den Nutzen und die Erfolgsfaktoren darstellt. Der Ratgeber ist als PDF online zum kostenlosen Herunterladen sowie als Druckexemplar verfügbar (<https://www.tierwohlplanung.de/ratgeber>).

Die Webseite www.tierwohlplanung.de erläutert das Konzept in Kurzform, gibt Praxistipps und präsentiert dafür verfügbare Tools für Milchkühe, Kälber und Mastriender. Für jedes Werkzeug wird der mögliche Einsatzbereich beschrieben. Weblinks führen zu den jeweiligen Anbieter-Webseiten, auf denen die Tools zu finden sind. Weiterführende Informationen zu verschiedenen Themen rund ums Tierwohl, die insbesondere Schritt 2 unterstützen, sind in einer Infothek gelistet.

Der „Analyse-Assistent“ (<https://www.tierwohlplanung.de/analyse/risikofaktoren-kaelber>) zur Herleitung von Handlungsempfehlungen bei Problemen mit der Kälbergesundheit unterstützt Schritt 2 und 3 des Prozesses und ergänzt so das Angebot an Tierwohlplanungstools auf der Webseite. Ausgehend von einem Indikator, bei dem Abweichungen aufgetreten sind, werden wichtige Risikofaktoren aufgeführt. Die dazu passenden Arbeitslisten für die Tierwohlplanung zur Verbesserung der Situation können digital oder analog genutzt werden.

Seit der Einführung der Verpflichtung zur betrieblichen Eigenkontrolle des Tierwohls (TierSchG § 11 Abs. 8, 2014) wurden in Deutschland verschiedene Instrumente zur wissenschaftlich fundierten Erhebung von Tierwohlindikatoren in rinderhaltenden Betrieben entwickelt, darunter Methodensammlungen und digitale Anwendungen für die praktische Umsetzung. Diese Werkzeuge sind in der Regel kostenfrei verfügbar, werden in der Praxis jedoch bislang nur unzureichend genutzt. Das Konzept der Tierwohlplanung ordnet die Erhebung von Tierwohlindikatoren in einen übergeordneten, betriebsrelevanten Managementkontext ein, da ein präventiv orientierter Ansatz nachweislich zu einer Verbesserung des Tiergesundheitsniveaus und zu einer Reduktion des Arzneimitteleinsatzes beitragen kann (Ivemeyer et al. 2012, Bennedsgaard et al. 2010). Eine klare Strukturierung des Tierwohlplanungsprozesses, kombiniert mit niedrigschwellig zugänglichen Instrumenten und einem zielgerichteten Wissenstransfer, kann die Verantwortungsübernahme und Motivation der Tierhaltenden stärken, die im Rahmen der Eigenkontrolle erhobenen Daten aktiv für ein präventiv orientiertes Herdenmanagement zu nutzen. Die systematische Zusammenstellung verfügbarer Werkzeuge im Rahmen eines für die Praxis attraktiven Managementkonzeptes stellt somit eine wesentliche Grundlage dar, um die breite Implementierung eines strukturierten Tierwohlmanagements zu fördern. Insbesondere für ökologisch wirtschaftende Betriebe ist die Stärkung der Prävention im Rahmen eines risikobasierten Tierwohlmanagements von zentraler Bedeutung für die Verbesserung des Tiergesundheitsniveaus und der Reduktion krankheitsbedingter Verluste bei minimiertem Arzneimitteleinsatz.

Schlussfolgerungen

Die praxisperechte Aufbereitung und Vermittlung des Konzeptes der Tierwohlplanung kann präventiv orientiertes Management in der (ökologischen) Rinderhaltung stärken. Durch die Kombination aus Ratgeber, Online-Plattform und unterstützenden Tools

werden Tierhaltende unterstützt, Tierwohlindikatoren systematisch zu nutzen und daraus zielgerichtete Verbesserungsmaßnahmen abzuleiten. Damit leistet das Vorhaben einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Verbesserung von Tierwohl sowie zur Ressourcen- und Klimaeffizienz in der (ökologischen) Rinderhaltung.

Danksagung

Das Projekt "Tierwohlplanung" ist Teil des Verbundvorhabens InnoRind. Die Förderung erfolgt aus Mitteln des Bundesministeriums für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat (BMLEH) aufgrund eines Beschlusses des deutschen Bundestages. Projektträger ist die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) im Rahmen des Bundesprogramms Nutztierhaltung, Förderkennzeichen 28N-3-042-09.

Literatur

- Akerfeldt MP, Gunnarsson S, Bernes G & Blanco-Penedo I (2020) Health and welfare in organic livestock production systems—a systematic mapping of current knowledge. *Organic Agriculture* 11(1): 105-132
- Bennedsgaard TW, Klaas IC, Vaarst M (2010) Reducing use of antimicrobials — Experiences from an intervention study in organic dairy herds in Denmark. *Livestock Science* 131(2-3): 183-192
- Brinkmann J, Cimer K, March S, Ivemeyer S, Pelzer A, Schultheiß U, Zapf R, Winckler C (2020) Tierschutzindikatoren: Leitfaden für die Praxis – Rind. Vorschläge für die Produktionsrichtungen Milchkuh, Aufzuchtkaub, Mastrind. KTBL, Darmstadt, 2. Auflage.
- Ivemeyer S, Smolders G, Brinkmann J, Gratzler E, Hansen B, Henriksen BIF, Huber J, Leeb C, March S, Mejdell C, Nicholas P, Roderick S, Stöger E, Vaarst M, Whistance LK, Winckler C & Walkenhorst M (2012) Impact of animal health and welfare planning on medicine use, herd health and production in European organic dairy farms. *Livestock Science* 145(1-3): 63-72
- Kyriazakis I, Arndt C, Aubry A, Charlier J, Ezenwa VO, Godber O F, Krogh M, Mostert PF, Orsel K, Robinson MW, Ryan FS, Skuce PJ, Takahashi T, van Middelaar CE, Vigers S & Morgan ER (2024) Improve animal health to reduce livestock emissions: quantifying an open goal. *Proceedings of the Royal Society B: Biological Sciences*, 291(2027), 20240675
- LeBlanc SJ, Lissemore KD, Kelton DF, Duffield TF & Leslie KE (2006) Major advances in disease prevention in dairy cattle. *J Dairy Sci* 89(4): 1267-1279
- Ries J, Jensen KC, Müller KE, Thöne-Reineke C & Merle R (2021) Benefits of Veterinary Herd Health Management on German Dairy Farms: Status Quo and Farmers' Perspective. *Front Vet Sci* 8: 773779.
- Sanders J, Brinkmann J, Chmelikova L, Ebertseder F, Freibauer A, Gottwald F, Haub A, Hauschild M, Hoppe J, Hülsbergen K-J, Jung R, Kusche D, Levin K, March S, Schmidtke K, Stein-Bachinger K, Treu H, Weckenbrock P, Wiesinger K, Gättinger A, Heß J (2025) Benefits of organic agriculture for environment and animal welfare in temperate climates. *Organic Agriculture*;15(2):213-31.
- Tremetsberger L & Winckler C (2015) Effectiveness of animal health and welfare planning in dairy herds: a review." *Animal Welfare* 24(1): 55-67
- Vaarst M, Winckler C, Roderick S, Smolders G, Ivemeyer S, Brinkmann J, Mejdell CM, Whistance LK, Nicholas P, Walkenhorst M, Leeb C, March S, Henriksen BIF, Stöger E, Gratzler E, Hansen B, Huber J (2011) Animal Health and Welfare Planning in Organic Dairy Cattle Farms." *The Open Veterinary Science Journal* 5(1): 19-25
- Wagner K, Brinkmann J, Bergschmidt A, Renziehausen C, March S (2021) The effects of farming systems (organic vs. conventional) on dairy cow welfare, based on the Welfare Quality® protocol. *Animal* 15(8):100301